

# RÜCKMELDUNGEN VERMITTLUNG ZUR DISKUSSION

## SYMPOSIUM

Samstag, 28. Januar 2012

10.00 – 21.00

Institut für Fotografie der Universität Hildesheim, Moltkestraße 86, Hildesheim

Kunstvermittlung hat in den letzten Jahren einen großen Aufmerksamkeitszuwachs erfahren. Sie kann heute selbst künstlerische Praxis sein, das Publikum in Form von Partizipation involvieren oder sich kritisch zu Ausstellungsprojekten und Institutionen positionieren.

In aktuellen Diskursen zu Kunstvermittlung wird meist das Verhältnis zwischen künstlerischer Praxis und vermittelnden Praktiken ausgelotet oder es werden hierarchische bzw. demokratische Strukturen analysiert, die entlang der Achse von Kunst über VermittlerInnen zu RezipientInnen oder auch in gegenläufiger Richtung von RezipientInnen über die Vermittlung zur Kunst nachvollziehbar werden.

Aktuelle innovative Ansätze von Kunstvermittlung gehen dabei meist von der Kunst aus und richten sich an ein Publikum mit dem Anspruch, dessen Selbstermächtigung mittels und gegenüber den künstlerischen Positionen zu fördern.

In Erweiterung dieses Bezugssystems kann Vermittlung aber auch als integraler Bestandteil eines Ausstellungsprojektes

verstanden werden, zu dem neben Kunstwerken, VermittlerInnen und RezipientInnen auch KuratorInnen, KünstlerInnen, die jeweiligen Institutionen und deren Kontexte zählen.

Ausgehend vom Format »Ausstellung« sollen im Rahmen des Symposiums die Austauschprozesse zwischen allen am Projekt Beteiligten in den Blick genommen werden im Sinne eines Vermittlungsverständnisses, das sich nicht auf die Vermittlung von Kunst an RezipientInnen beschränkt, sondern sich auch für die Strategien der Vermittlung und Übermittlung zwischen Künstlern und Publikum, Kuratoren und Kunstvermittlern und den weiteren mehr oder weniger direkt involvierten Akteuren interessiert.

Mit diesem Fokus auf die verschiedenen Positionen innerhalb eines Ausstellungsprojektes wollen wir aktuelle Praktiken und theoretische Ansätze zu Kunstvermittlung mit Gästen diskutieren, die selbst in ihrer Praxis abhängig vom Projektzusammenhang vermittelnd, wissenschaftlich, kuratorisch, organisatorisch oder künstlerisch tätig sind.

Konzeption: Lisa Schmidt und Maralena Schmidt

Die Teilnahme am Symposium ist kostenlos. Um Anmeldung **bis zum 23. Januar 2012** per e-mail an [kontakt@kunstverein-hildesheim.de](mailto:kontakt@kunstverein-hildesheim.de) wird gebeten

Veranstaltungsort: Institut für Fotografie der Universität Hildesheim, Moltkestraße 86, 31134 Hildesheim

Das Projekt wird gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur



FRIEDRICH  
WEINHAGEN  
STIFTUNG

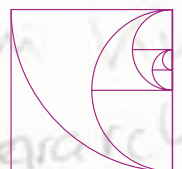
Kunstverein Hildesheim e.V.

Am Kehrwieder 2

31134 Hildesheim

[kontakt@kunstverein-hildesheim.de](mailto:kontakt@kunstverein-hildesheim.de)

[www.kunstverein-hildesheim.de](http://www.kunstverein-hildesheim.de)



# PROGRAMM

## 10.00 Lisa Schmidt & Maralena Schmidt **BEGRÜBUNG**

**10.30 Alexander Henschel KUNSTVERMITTLUNG? KUNSTVERMITTLUNG! ZUR ORIENTIERUNG UND DESORIENTIERUNG EINES BEGRIFFS** Was passiert, wenn man aus der Begriffskonstruktion »Kunstvermittlung« für einen Moment den Ausdruck »Vermittlung« herausnimmt und diesen im Licht von Zusammenhängen betrachtet, die mit Kunst erstmal wenig zu tun haben? Die Hoffnung könnte sein, dass sich der Begriff »Kunstvermittlung« derart desorientieren lässt, sodass eine bessere Sicht darauf möglich wird, was »Vermittlung« im Rahmen von Kunst zu leisten vermag und was nicht.

## 11.30 Dörte Dennemann **KÜNSTLERISCHE FORSCHUNG ALS GEGENSTAND UND METHODE DER KUNSTVERMITTLUNG**

Mit dem Begriff der künstlerischen Forschung verbindet sich eine produktionsästhetische Perspektive auf Kunst: als forschende Praxis, in Verbindung mit wissenschaftlichen Formen der Erkenntnisgenerierung, bei der künstlerische Medien (z.B. Skulptur oder Video) der Auseinandersetzung mit Themen ausserhalb der Kunst dienen. Formale Fragen der Repräsentation rücken dabei in den Hintergrund, die Auseinandersetzung mit gesellschaftlich ›relevanten‹ Kontexten rücken in den Vordergrund dieser forschenden künstlerischen Praxen.

Für die kuratorische Entwicklung von Ausstellungen und Kunstvermittlungsprojekten stellen sich neue Fragen und Methoden: vorgestellt werden Beispiele für Künstlerische Forschungsprojekte, deren Strategien der Erkenntnisgenerierung geeignet für die Übersetzung in Methoden der Kunstvermittlung erscheinen sowie Kunstvermittlungskonzepte verschiedener Institutionen, in denen Methoden künstlerischer Forschung einen gesellschaftspolitisch und lokal kontextualisierenden Begriff von Kunstvermittlung befördern.

## 12.30 Silke Ballath **KUNSTVERMITTLUNG: SCHNITTSTELLE ZWISCHEN KUNSTINSTITUTION UND LOKALEM KONTEXT. AM BEISPIEL VON ›LOKALE LIAISON‹, DER KUNSTVERMITTLUNG IM KUNSTVEREIN WOLFSBURG**

Silke Ballath stellt das im Wintersemester 2011/12 laufende Seminar ›Kunstvermittlung: Schnittstelle zwischen Kunstinstitution und lokalem Kontext‹ an der Uni Hildesheim vor. Im Rahmen dieses praktisch-theoretischen Seminars werden am Beispiel von drei Kunstvereinen in Niedersachsen Qualitätskriterien für eine teilhabende Kunstvermittlung entwickelt. Im Austausch mit AkteurInnen aus der

Vermittlungspraxis werden künstlerische Verfahren und Strategien untersucht, die der Erforschung und Entwicklung von Kriterien einer kritischen Kunstvermittlung dienen. Im Vergleich verschiedener Vermittlungskonzepte soll ein Kriterienkatalog für eine teilhabegerechte Kunstvermittlung entstehen. Oder ist das gar nicht möglich?

## 13.30 MITTAGSPAUSE

---

## 14.30 PROJEKTBERICHTE

### Kirstin Burckhardt **»CROSS-OVER« – DER KÜNSTLERISCHE ARBEITS- UND WERTBEGRIFF IM KREUZFEUER**

Statt von »Werken« spricht man heute im Zusammenhang mit Kunst eher von »Arbeiten«. Was aber steckt hinter der Verwendung dieses Begriffes? Was soll das eigentlich sein, eine künstlerische Arbeit? Und wie lässt sich ihre Qualität überhaupt bewerten? Tritt diese möglicherweise gar nicht immer sichtbar in Erscheinung, sofern das Kunsthafte sich schließlich nicht in ihrer Materialität erschöpfen muss? Als Mitglied von team\*partake realisierte die Künstlerin Kirstin Burckhardt ihr Projekt »Cross-over« und setzte es als Teil des Vermittlungsprogramms des *subvision. Kunst. festival. off.*, das 2009 in Hamburg stattfand, in die Praxis um. Mit BesucherInnen des Festivals untersuchte sie zwischen Bilderbuchromantik und Stiftung Warentestbogen den alltäglich gebräuchlichen Arbeitsbegriff im Verhältnis zu seiner Verwendung in künstlerischen Kontexten.

### Julia Ziegenbein **»MULTIPLE CHOICE« – ENTDECKEN, WODURCH KUNST ZUR KUNST WIRD.**

Unter welchen Voraussetzungen wird etwas als Kunst angesehen und/oder als solche erfahren? Und was hat die so genannte »Vermittlung« eigentlich damit zu tun? Als Mitglied von team\*partake realisierte Julia Ziegenbein 2009 im Rahmen des Vermittlungsprogramms des *subvision. Kunst. festival. off.* in Hamburg eine performative Vermittlungsaktion, die sich auch über den Rahmen des Ausstellungsgeländes hinaus auf die Suche nach immer wieder anderen möglichen Antworten auf diese Fragen machte. Die verschiedenen für die Kunst und ihre kulturelle Konstruktion relevanten Kontexte wurden dabei in einem abwechslungsreichen Rollenspiel erfahrbar.

## 16.00 KAFFEEPAUSE UND ORTSWECHSEL ZUM KEHRWIEDERTURM

---

**17.00 Maralena Schmidt **»VOM RAUM AUS« – DER AUSSTELLUNGSRAUM ALS AUSGANGSPUNKT FÜR VERMITTLUNGSPROZESSE**** Maralena Schmidt überträgt Überlegungen aus ihrer Diplomarbeit zu einer Kunstvermittlung »vom Raum aus« auf den konkreten Ausstellungsraum »Kunstverein Hildesheim«. Ein Ausstellungsraum ist offensichtlich physisch gegeben mit seiner spezifischen Architektur. Gleichzeitig ist er immer auch ein mit sozialen Konventionen aufgeladener Raum.

Wenn Raum als sozial konstruiert begriffen wird, heißt das, dass unterschiedliche Gruppen von Menschen verschiedene Möglichkeiten haben, sich in Ausstellungsräumen zu bewegen, miteinander in Interaktion zu treten oder überhaupt sichtbar zu sein.

Ein Vermittlungsansatz, der den Raum mit seinen physischen und sozialen Bedingungen in den Fokus nimmt, hat das Potential, neue Zugänge zu Kunst zu schaffen.

## 17.45 a7.aufeneinsatz **HEIMSPIEL**

Das Kollektiv a7.aufeneinsatz arbeitet an der Schnittstelle von künstlerischer Praxis und Kunstvermittlung. Sie entwickeln performative Interventionen für Ausstellungen, ausgehend vom jeweiligen Ort und der Kunst. Die Aktionen der Gruppe locken mit Ereignishaftigkeit, bieten Zugänge an und stellen Bezüge zur Lebenswelt des Publikums her. Am Beispiel des Einsatzes im Fridericianum in Kassel, wird die Arbeitsweise des Kollektivs performativ und diskursiv vorgestellt.

## 18.30 ORTSWECHSEL ZUM FOTOINSTITUT

---

## 19.30 Lisa Schmidt & Maralena Schmidt **RÜCKMELDUNGEN**

Unter dem Titel »KUNSTAUFSTIEG« entwickelte die Kulturwissenschaftlerin Maralena Schmidt 2010 bis 2011 Vermittlungsangebote für den Kunstverein Hildesheim, die teilweise als eigenständige Formate konzipiert waren, sich aber überwiegend auf das von der künstlerischen Leiterin Lisa Schmidt kuratierte Ausstellungsprogramm bezogen. Während Künstlerische Leitung und Kunstvermittlungsleitung in konstantem Austausch zueinander standen, waren die an den Ausstellungsprojekten beteiligten KünstlerInnen in die Entwicklung und Durchführung der Vermittlungsangebote meist nicht involviert. Rückblickend wurden die am Ausstellungsprogramm beteiligten KünstlerInnen nun zu ihrer Wahrnehmung von der Vermittlung ihrer Werke befragt.

## 20.00 **POTENTIALE VON KUNSTVERMITTLUNG: WER, WAS, WEM, WIE. DISKUSSION.**

In einer offenen Runde sollen die Beiträge unter der dem Symposium zugrunde liegenden Frage nach den Austauschprozessen und Vermittlungsstrategien im Kontext von Kunstaustellungen diskutiert werden.